

## **Terms and Conditions**

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

### Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

### Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100



Berliner Illustrations-Gesellschaft m. b. H., Berlin.  
Schwestern vom Roten Kreuz beim Kochen von Krankenkost.

Gleichzeitig erschienen die Bekanntmachungen der Korpskommandanten der gesamten Armee und Marine, worin die näheren Bestimmungen über die Form der Mobilmachung nebst Bezeichnung der Lokale, in denen sich die Gestellungspflichtigen zu melden hatten, mitgeteilt waren. Diese Einzelheiten waren natürlich bei den verschiedenen Armeekorps verschieden, nur die Mobilmachungstage waren in ganzen Reich die gleichen. Es hieß da:

Der 2. August 1914 gilt als erster Mobilmachungstag	
" 3. " 1914 " " zweiter "	
" 4. " 1914 " " dritter "	
" 5. " 1914 " " vierter "	
" 6. " 1914 " " fünfter "	
und so fort.	

Die Wogen der vaterländischen Begeisterung gingen hoch, und ebenso wie acht Tage vorher bei Bekanntwerden des Abbruchs der diplomatischen Beziehungen zwischen Österreich und Serbien, so zogen auch jetzt die Volksmassen durch die Straßen und sangen patriotische Lieder. Der Lustgarten in Berlin war am Nachmittag des 1. August von einer dichtgedrängten Menschenmenge besetzt. Etwa um fünfeneinhalb Uhr wurde dem Publikum durch Adjutanten, Offiziere und Schutzmannswachtmeister die erfolgte Mobilmachung bekanntgegeben, worauf es zu großen Beifallskundgebungen kam. Um sechs Uhr war im Dom der angeordnete liturgische Gottesdienst, den Oberhofprediger D. Dr. Dryander abhielt. An dem Gottesdienst nahmen auch Damen und Herren aus der Umgebung des Kaiserpaars teil. Eine ungeheure Menschenmenge wälzte sich nach sieben Uhr die Linden hinauf und staute sich vor dem Kronprinzlichen Palais, wo berittene Schutzleute mühsam den Verkehr frei hielten. Die Schloßbrücke war abgesperrt. Plötzlich zeigten sich der Kaiser und die Kaiserin auf dem Mittelbalkon des Schlosses. Sogleich wurde die Absperrung aufgehoben, und die Menge eilte im Laufschrift unter unaufhörlichen Hochrufen über die Brücke vor das Schloß, „Heil dir im Siegerkranz“ und „Deutschland, Deutschland über alles“ singend. Dann hörte man den Ruf „Ruhe!“, und der Kaiser, dessen Stimme deutlich vernnehmbar über den Platz klang, hielt folgende kurze Ansprache: „Aus tiefem Herzen danke ich euch für den Ausdruck eurer Liebe, eurer Treue. In dem jetzt bevorstehenden Kampf kenne

ich in meinem Volke keine Parteien mehr. Es gibt unter uns nur noch Deutsche (brausender Jubel), und welche von den Parteien auch im Laufe des Meinungskampfes sich gegen mich gewendet haben sollte, ich verzeihe ihnen allen von ganzem Herzen. Es handelt sich jetzt nur darum, daß alle wie Brüder zusammenstehen, und dann wird Gott dem deutschen Schwert zum Siege verhelfen.“

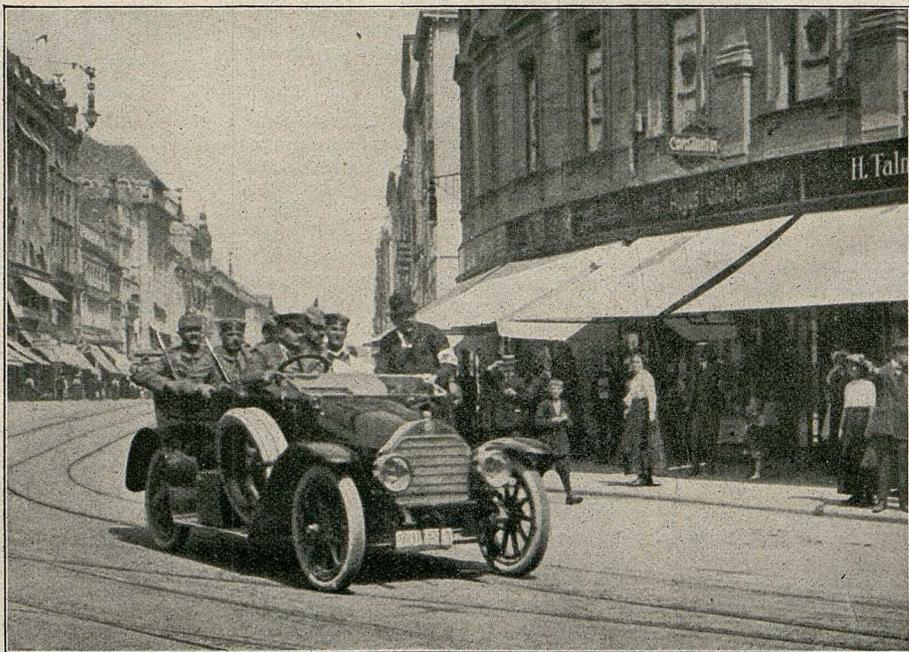
Diese Worte wurden mit stürmischen Hochrufen beantwortet. Während der Kaiser und die Kaiserin sich zurückzogen, erklang „Die Wacht am Rhein“. Der Strom flutete zu den Linden zurück, um sich vor dem Kronprinzenpalast abermals zu stauen. Lebhaft begrüßt durch Handklatschen und Hochrufe erschien das Kronprinzenpaar auf dem Balkon. Der Kronprinz hatte den dritten Prinzen auf dem Arm, die Kronprinzessin hielt die

beiden ältesten Söhne an der Hand.

Am selben Abend machte auch vor dem Reichstanzlergebäude ein stattlicher Zug halt, der in ernster patriotischer Stimmung „Heil dir im Siegerkranz“ und „Lobe den Herrn“ sang. Der Reichstanzler erschien an einem Fenster des ersten Stocks und richtete an die Menge folgende Worte: „In Ihrem Liede haben Sie unserem Kaiser zugejubelt. Ja, für unseren Kaiser stehen wir alle ein, wer und welcher Gesinnung und welchen Glaubens wir auch sein mögen. Für ihn lassen wir Gut und Blut. Der Kaiser ist genötigt gewesen, die Söhne des Volkes zu den Waffen zu rufen. Wenn uns jetzt der Krieg beschieden sein sollte, so weiß ich, daß alle jungen deutschen Männer bereit sind, ihr Blut zu verspritzen für den Ruhm und die Größe Deutschlands. Aber wir können nur siegen in dem festen Vertrauen auf den Gott, der die Heerscharen lenkt und der uns bisher noch immer den Sieg gegeben hat. Und sollte Gott in letzter Stunde uns diesen Krieg ersparen, so wollen wir ihm dafür danken. Wenn es aber anders wird, dann: Mit Gott für König und Vaterland!“

Ähnliche Kundgebungen fanden auch in anderen Landeshauptstädten statt.

Es sei noch erwähnt, daß am 1. August nachmittags auch die volle Mobilmachung der französischen Streitkräfte angeordnet worden war. Das Bekanntwerden dieser Tat-



Phot. V. Schaller, Stuttgart.  
Deutsche Verwundete werden in Automobilen in Stuttgarter Lazarette überführt.